

# Wohnkomfort und Gebäudetechnik zum Anfassen

Sonja Pfaff\*

Mit dem »inhouse« wurde in Dortmund kürzlich ein Wohn-erlebnis-Haus eröffnet, das modernste Gebäudetechnik bietet, eingebettet in ein Wohnumfeld mit allem, was der Bauherr benötigt.



Im Juni wurde in Dortmund das inhouse eröffnet. Das Wohn-erlebnis-Haus bietet von modernster Gebäudetechnik über Möbel bis hin zu Wohnaccessoires alles, was Bauherren wünschen und benötigen. Mit an Bord: Die Firma b.a.b.-Technologie, die sich auf die Verbindung von KNX-Gebäudetechnik und Ethernet spezialisiert hat. Besucher können typische Produkte und Anwendungen nun in Musterräumen in Aktion erleben – eingebettet in ein zeitgemäßes Wohn- und Arbeitsumfeld.

## Mehr als ein Einrichtungshaus

Auf den ersten Blick präsentiert sich das inhouse wie ein normales Möbelhaus. Eine große Glasfront und ein helles Foyer bestimmen den ersten Eindruck. Kaum zu glauben, dass dieses moderne Gebäude in Dortmund, direkt an der B1, einst das markante Bosch-Haus war. Wer sich genauer umsieht, merkt schnell, dass das

inhouse mehr als ein Einrichtungshaus ist. Home-Entertainment von Loewe ist im Angebot, genauso wie ausgefallene Leuchten von namhaften Herstellern, in einer Fülle, wie man sie sonst nur auf der Light+Building sieht. Es gibt auch Fußbodenbeläge, Fliesen und natürlich immer wieder Möbel. Küchen, Armaturen, Spielsachen und Geschirr, selbst Fitnessgeräte kann man hier finden.

## Kombiniert und aufeinander abgestimmt

Das wirklich Besondere: Die meisten Dinge hier wurden zu Räumen und Wohnungen kombiniert. Man sieht beispielsweise Leuchten nicht einfach nur nach Herstellern sortiert wie in einer klassischen Ausstellung. Statt dessen befinden sich viele von ihnen in Musterräumen, deren Innenausstattung vom



*Einer von vielen weiteren Muster-Wohnräumen: Alles, was man hier sieht, kann man im inhouse kaufen.*



S. Pfaff

Ein Musterraum im inhouse in Rot mit modernen Tastern an der Wand und einem Display zur Lichtsteuerung.

lich alles, was man für den Innenausbau und die Einrichtung braucht, unter einem Dach präsentieren.

Dieses ganzheitliche Konzept hört dann eben nicht bei der Leuchte auf, sondern zeigt auch gleich, wie man sie zeitgemäß schalten kann. Deshalb finden sich modernste Taster und Bedienpanels ebenfalls an den Wänden der Musterräume und bringen den Kunden so die Möglichkeiten zeitgemäßer Gebäudetechnik nahe.

Ein hoher Qualitätsanspruch steht dabei im Vordergrund. So finden sich hier Produkte von bulthaupt, Dornbracht, Zumtobel, Berker oder Miele – jeweils namhafte Hersteller in ihrem Segment und allesamt sehr designorientiert. Hier gibt es auch Leuchten, die von Porsche-Design entworfen wurden – von der Light+Building gleich ins inhouse. Und mittendrin: Lösungen der Firma b.a.b.-technologie.

### Kunden können Technik im Wohnumfeld erleben

»Die Verknüpfung von KNX und Ethernet bietet so viele Möglichkeiten – das kann man den Endkunden kaum noch in Worten vermitteln« erklärt Geschäftsführer Albert Baumann das Problem, vor dem die gesamte KNX-Branche schon seit einiger Zeit steht. Im inhouse kann er nun endlich zeigen, was seine Produkte können. Von Touch-Panels zur Bedienung bis hin zu Musiksteuerungen via KNX oder die Anbindung der Gebäudetechnik an die Apple-Welt: Im inhouse können Kunden dies alles erleben.

»Wir hatten schon an unserem alten

Teppich über den Lichtschalter bis zur Regalwand aufeinander abgestimmt ist und sofort im inhouse gekauft oder in Auftrag gegeben werden kann. Genau so will es das Konzept des inhouse, das von »Den Einrichtern« stammt, die an mehreren deutschen Standorten, etwa im Düsseldorfer »Stilwerk«, Designermöbel vertreiben. Mit dem inhouse wollten sie nun einen Schritt weiter gehen und wirk-

Kunden im inhouse suchen das Besondere, z. B. Beleuchtungslösungen, die man nicht überall findet.



Eine moderne Küche – an der Wand verschiedene Touch-Panels.

Standort in Unna einen Showroom, in dem wir vieles zeigen konnten«, erklärt Baumann. Dorthin musste er Interessenten aber jeweils gezielt einladen. Im Dortmunder inhouse ist das anders. Hier sehen sich Kunden um, die Interesse an hochwertiger Inneneinrichtung haben – also genau die richtige Zielgruppe für eine Gebäudetechnik, die mehr kann, als nur das Licht zu schalten. So bekommt auch »Laufkundschaft« eine Idee davon, wie man heute wohnen kann.

### Kreative Impulse

Baumann und sein Team sitzen im Büroteil des inhouse gerade mal zwei Etagen von der Ausstellung entfernt und sind bei Kundeninteresse schnell vor Ort, um beratend zur Seite zu stehen. Ebenfalls ein schöner Nebeneffekt: Durch die Präsenz vieler unterschiedlicher Firmen aus den Bereichen Bauen und Wohnen kommt es zu einem Austausch, der auch kreative Impulse bringt. Man kommt ins Gespräch und entwickelt für die Musterräume gemeinsame Lösungen, die auch jenseits der Gewerkegrenzen funktionieren. Von diesem Teamwork profitieren letztlich auch die Besucher des inhouse, denn schließlich finden sie hier alles von der Form und der Funktion her perfekt aufeinander abgestimmt. So bekommt man endlich Lust auf Wohnen mit moderner Technik.

[www.bab-tec.de](http://www.bab-tec.de)

[www.inhouse-dortmund.com](http://www.inhouse-dortmund.com)

\* Dipl.-Wirt.-Ing. Sonja Pfaff, Altena, arbeitet als freie Fachjournalistin – Schwerpunkt Gebäudetechnik.